

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 15

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

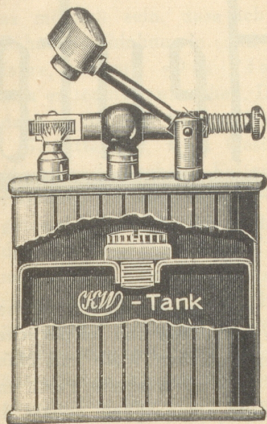
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Einhandfeuerzeug mit Benzintank

Das beliebteste Feuerzeug

K.W.

Tank-Lighter

mit Benzinreservoir

von Fr. 4.— an

Kontrollierte Brenndauer:
ca. 4 Wochen ohne Nachfüllung

Für Detailgeschäfte:
Lüscher & Co., Winterthur

Frauen

welche an

Nervenschwäche

Hystero-Neurasthenie,
nervöse Herzbeschwerden,
Begleiterscheinungen und
Folgen des Klimakteriums,
Ausflüssen,
Nervenschmerzen
und Nervosität leiden und
geheilt sein wollen, schicken
ihr Wasser (Urin) an das
Medizin- und Naturheilmstitut
Niederurnen (Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Wissen Sie es auch?

OKASA

ist das Präparat, das sich die Welt erobert hat.

Männer! Neue Kraft!

Man kennt heute nur noch „OKASA“ (nach Geheimrat
Dr. med. Lahusen). Das einzig dastehende, hochwertige
Nerven- und Sexualkräftigungsmittel (vorzeitige
Schwäche). Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben
von Aerzten und dankbaren Verbrauchern beweisen die
vorzügliche Wirkung. Trotzdem gibt es noch Zweifler!
Wir versenden Broschüre mit Dankschreiben gegen Ein-
sendung von Fr. 1.— und fügen **auf besonderen Wunsch**
Gratisproben bei, verschl., ohne Angabe des Absenders.

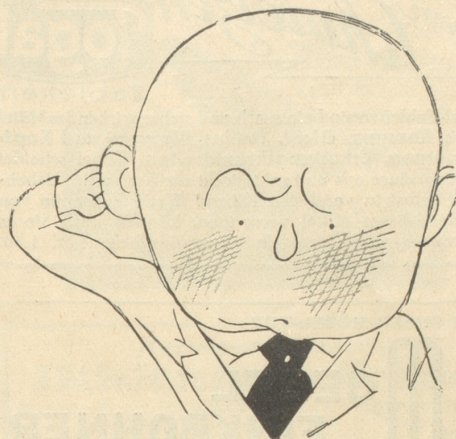
Generaldepot für die Schweiz:

Gottl. Stierli, Postfach 38, Zürich 22.

Beachten Sie genau:

Okasa-Silber (für Männer)	Originalpackung	Fr. 12.50
	Kurpackung	„ 32.50
Okasa-Gold (für Frauen)	Originalpackung	„ 14.—
„	Kurpackung	„ 36.—

Zu haben in allen Apotheken!



Was soll, mein Freund, dies Mißbehagen?
Aha! Der Kragen ist's, der drückt!
Da mußt Du **Nobby-Kragen** tragen,
Dann wirst Du fröhlich und beglückt.

Nobby

Fünf moderne
gutsitzende
Kragen-Formen,
Preis Fr. 1.— d. Stück

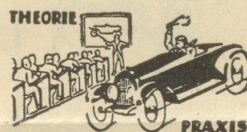
Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nachweis durch A.-G. GUST. METZGER, BASEL

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkür-
zung ausge-
glichen, Gang
elastisch, be-
quem und
leicht, jeder
Ladenstiefel,
auch Halb-
schuh ver-
wendbar. Gratisbroschüre Nr. 9
senden „Extension“ Frankfurt
a. M. Eschersheim. Zweignieder-
lassung Zürich, Mainaustraße 32.
Wir warnen vor Nachahmungen.
Fachärztliche Leitung.

Auto-Fachschule



P. Elser, Gossau (St. Gallen)
Verlangen Sie Prospekt

Der
Käufer

informiert
sich
beim
Inserenten

Behtausende
erfreuen sich am
„Nebelspalter“

Vorzüglich bewährte
Klanghart-gelatinisierte
**SCHREIB-
MASCHINEN
PAPIERE**
mit Typen schonender
milder Oberfläche

LANDQUART
Extra Strong

WASSERZEICHENBILDER



SCHWEIZER-FABRIKAT

Grison Mills

ESPERANTO
DURCHSCHLAG-PAPIER

CORNASAN
vertreibt



alle
Hühneraugen!

Preis Fr. 1.50. In allen Apothe-
ken u. Drogerien oder durch:
Apotheke A. Kuoch, Olten

RENNWEG 39 ZÜRICH 1

Gratis
versenden wir unsern
kostenlos. Prospekt über selbst-
hygienischen Bedarfartikel.
**Gummi-
HAUS-
JOHANNSEN**

Sprachen-Erlernung

im eigenen Heim mittels der unübertroffenen

Audio-Vox-Sprachplattenkurse
für Anfänger und Fortgeschrittene.

Modernste, leichtfaßliche und interessante Methode, rasch, sicher und gut

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch
fließend wie im Ausland sprechen, lesen und schreiben zu erlernen.

Ausland-Aufenthalt behufs Sprachenerlernung überflüssig, denn durch die Audio-Vox-
Methode kann man sagen:

Das Ausland kommt zu Dir!

Mit Audio-Vox haben Sie immer ihren Engländer, Franzosen, Italiener oder Spanier im
Haufe, der Sie unterrichtet, wann und wo Sie wollen. Er führt Sie im Geiste in die
Heimat seiner Sprache, belpriht mit Ihnen Handlungen und Sehenswürdigkeiten und ist
unermüdlich, das Gefagte immer und immer zu wiederholen, bis auch Sie sich den Ton-
fall und die Klangfarbe der neuen Sprache zu eigen gemacht haben. Also Audio-Vox ist

Sprachenerwerb durch Sehen, Hören und Sprechen.

Verlangen Sie sofort gegen Rückporto unseren ausführlichen Gratisprospekt, betitelt:

„AUDIO-VOX-REISEPASS“

Audio-Vox-Sprachinstitut in Luzern No. 24.

Tausende lernen Sprachen mit Audio-Vox!

Binnen 6 Monaten in ca. 900 Schulen eingeführt!

Wenn Schmerzen **Togal**
Tabletten

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten**. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Übels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. In allen Apotheken Fr. 1.60.

DIE GUTEN MÖBEL VON

MOEBEL FINKBOHNER ZÜRICH

JOSEFSTRASSE 101/06/08 Tram 4 und 12

Ein schöner üppiger Busen



ist zu erlangen durch unsere Spezial-Crème Dara-Merveilleuse, welche zurückgebliebene od. entschwundene Büsten entwickelt, wiederherstellt, vergrößert. Sie gibt der Frauenbüste eine graziöse Fülle und die frühere elastische Festigkeit. Ganz unschädlich. Absolute Diskretion. — Versand mit Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme. Preis Fr. 6.—. Casa Dara, 430 Rive, Genf.

Crème Suisse

die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.

?

Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über

hygien. Artikel

Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4



**ARTERIOSKLEROSE
CHRONISCHER
KATARRH, KROPP
WERDEN AM
WIRKSAMSTEN
BEKÄMPFT DURCH**

**WILDEGGER
JODWASSER**

IN ALLEN APOTHEKEN U. DROGERIEN

Frau von Heute

Frauennot im Film!

Um was geht es, wenn sich Frauen gegen die öffentliche Darstellung von Geburtsvorgängen wehren? Um die allerletzte Säule eines längst zertrümmerten und geschändeten, ehemals hochherrlichen Heiligtums.

Wenn man bedenkt, welche Achtung und Verehrung die Frau bei unsern Vorfahren, den alten Germanen, genossen hat, wie sie im Volksempfinden und in den höchsten Dichtungen und Göttermythen auch als seelisch durchaus ebenbürtige Gefährtin des Mannes behandelt wurde, wie dementsprechend auch die Beziehung Mann—Weib auf einer hohen, seither nie mehr erreichten, sittlichen Stufe stand; und wir dann unsere heutigen Verhältnisse dagegenhalten, so können wir erst ermessen, in welch schwindelgrausige Abgründe der Verwahrlosung wir seither Stufe um Stufe gefallen sind. Heute sind die Beziehungen Mann—Weib menschenunwürdig (die Zustände bei mindern Rassen entschuldigen uns nicht.)

Dass der erwähnte Film viele Frauen verletzt, macht weniger die Tatsache, dass er dem Publikum als dass er einem solchen Publikum gezeigt wird. Denn die erwachsenen «Barbaren mit Zentralheizung» haben nur noch zum kleinern Teil Augen und Gefühle, die für intime Mysterienschau rein und tiefgründig genug sind. Dass es soweit gekommen, ist kein Wunder: Wenn man jemanden versklavt, verliert man ihn unfehlbar als Mensch und erntet Fremdheit und Feindschaft. Ist dieser stets von neuem in die Minderheit gedrückte Untertane unglücklicherweise die Frau — der haargenau gleichwertige Gegenpol des Mannes — dann verringert sich auch der Wert des Mannes mit eherner Gesetzmässigkeit fortwährend um den gleichen Betrag, indes zugleich jeder gegenseitige Einklang zerbricht; bis zum völligen Zerfall des gemeinsamen Heiligtums Mann—Weib. In dieses tiefste Elend der Entzweiung haben wir Männer die abendländische Menschheit bereits hineingeritten, weil wir grössten Trottel des Weltalls unsere ewige Freundin, die Frau, verraten und versklavt haben. Was hilft es daher noch, gegen besagten Film Sturm zu laufen? Dass sich das eine Geschlecht vor dem andern schämen muss, ist obendrein nicht gottgewollt, sondern auch so ein tieftrauriges Armuts- und Krankheitszeugnis.

Wäre es nicht tausendmal besser und edler, wenn wir wieder ein Heiligtum Mann—Weib aufbauen? Wenn wir wieder empfinden und sprechen: «Mann und Weib sind einander ebenbürtig»;

wenn wir aus diesem neuen Wissen heraus alle seelischen und körperlichen Beziehungen zwischen Weib und Mann wieder auf eine unverfälschte, reine und göttliche Stufe emporheben, sodass die Ehe abermals die höchste Daseinsmöglichkeit der Menschen würde und Offenheit und Gesundheit wieder einzögen, selbst in die Erziehung.

Dann würde es auch der Jugend künftig erspart, in geschändeten und verwahrlosten Mysterien zu unsaubern und gedrückten Wesen zu verkümmern. Sie würden dann wieder edle, frohe Menschen werden, die zufolge beidseitigen hohen Menschentums keine Ursache mehr haben, sich vor dem andern Geschlecht in einsamen Angelegenheiten zu schämen. Denn erst dass wir Beide, Mann und Weib, uns wie Ein Wesen als untrennbar und ebenbürtig verbunden empfinden und alle Nöte und Aufgaben des Lebens gemeinsam und in gegenseitiger Liebe und Hochachtung bewältigen, macht uns zu Menschen — alle andern Lösungen sind ungöttlich. Hornusser.

Liebes Oelsardinli vo Arlesheim!

Diese Fischli konnte ich bis heute nicht ausstehen. Aber nun habe ich sofort eine ganze Büchse davon gekauft. Ich habe sie plötzlich ganz gern. Ich weiss nicht warum.

Leider muss ich Dir sagen, dass ich selbst in den vollgepropten Wagen nach Theaterschluss nie auf das von Dir gerügte Phänomen gestossen bin. Aber ich habe natürlich nur zwei Augen und kann nicht alles sehen. Und dazu kommt — ich möchte aufrichtig sein — der Umstand, dass ich eigentlich nie ins Basler Stadttheater gehe. Du hast ganz richtig geraten. Jawohl, so ein Kulturneger bin ich.

Das kommt nämlich daher, dass ich die eklige, nicht abzulegende Gewohnheit habe, nur Aufführungen von schweizerischen Autoren zu besuchen. Es ist nun einmal so, ich habe schon einen Nervenarzt deswegen konsultiert, er konnte mir auch nicht helfen.

Und so komme ich, wie gesagt, eigentlich nie ins Basler Stadttheater — —.

Aber ich bin ja noch sehr jung, etwa 20 Jahre alt (ich stütze mich dabei auf Deine Angaben) und so werde ich es vielleicht noch erleben, dass sich alles noch einmal ändert. Jakob Bühler wird heute seine 45 Jahre auf dem Buckel haben. Ich gebe ihm noch 55 Jahre dazu. (Länger wird er es kaum aushalten.) Bei seinem Ableben bin ich dann also 75 Jahre alt. Und wenn ich dann noch